FUTUREVALUE GROUP

Krisen, Kriege, Katastrophen & Disruption: Wie riskant ist die Welt wirklich?

Prof. Dr. Werner Gleißner
RMA Jahreskonferenz, Oktober 2019

Technische Universität Dresden

Betriebswirtschaftslehre
insb. Risikomanagement

Prof. Dr. Werner Gleißner

T +49 711 797 358-30
F +49 711 797 358-58

info@futurevalue.de

FUTUREVALUE GROUP AG

Obere Gärten 18
70771 Leinfelden-Echterdingen

www.FUTUREVALUE.de

If you can‘t measure it, you can‘t manage it!

Agenda

- Risiken und Krisen: Ein erster Blick auf die Risikolage der Welt
- Wie beurteilt man die Risikolage von Menschen und Unternehmen fundiert?
- Die Datenlage: Die Risikolandschaft und ihre zeitliche Entwicklung
- Implikationen für die Praxis und das Risikomanagement

© FutureValue Group AG

Unsere Welt heute: VUKA? volatil, unsicher, komplex, mehrdeutig? Brexit, EU-Krise, Populismus, Terror … und Risiken durch „Digitalisierung“ …

Beispiel: Drei wesentliche Kräfte bedrohen die etablierten Geschäftsmodelle von Banken

Vernetzung

- **Social Media**
- **Big Data**
- **Plattformen**
- **Internet of Things (IoT)**
- **PSD2**

„Themenfelder“ für FinTechs

Geschäfts-modelle

Automatisierung

- **Robotik, „Robo Advisor“, „Social Bots“ / „Chat Bots"**
- **Künstliche Intelligenz**
- **Blockchain / Smart Contracts**

„Digitalisierung“

- **„Softwarenachbildung“** (vgl. Smartphone)
- **„Sharing“** – Vom Besitz zum Gebrauch

Quelle: Prof. Dr. Thilo Grundmann, DHBW Stuttgart

© FutureValue Group AG

Ständig Katastrophenmeldungen: aber was sind wirkliche Bedrohungen für Menschen, Staaten und die Menschheit?

Abbildung 11.1: Erinnern Sie sich noch an diese Schockrisiko-Geschichten? Solange die Medien über reale oder fiktive Katastrophen berichten, erzeugen sie Furcht. Stellen sie die Berichterstattung einige Monate später ein, gerät der Anlass bald in Vergessenheit, und wir beginnen uns über die nächste Katastrophe in den Schlagzeilen Sorgen zu machen.

n-tv (28.2.2017)

„Katastrophe für Deutschland“: WTO-Chef warnt Trump vor Handelskrieg

Focus (5.6.2019)
Syrien-Krieg

UN-Experte warnt ... vor der humanitären Katastrophe des Jahrhunderts

Merkur (30.3.2019)

Wetter-Experten schlagen Alarm: 2019 droht ein „Katastrophen-Sommer“

Zeit Online (25.9.2019)
Sonderbericht zum Klimawandel

Die Erde versinkt in Wasser und Salz

Focus (10.9.2019)
Warnung vor dem Nichtstun

Schock-Prognose zur Klimakatastrophe:

Mitte des Jahrhunderts ist die Menschheit am Ende

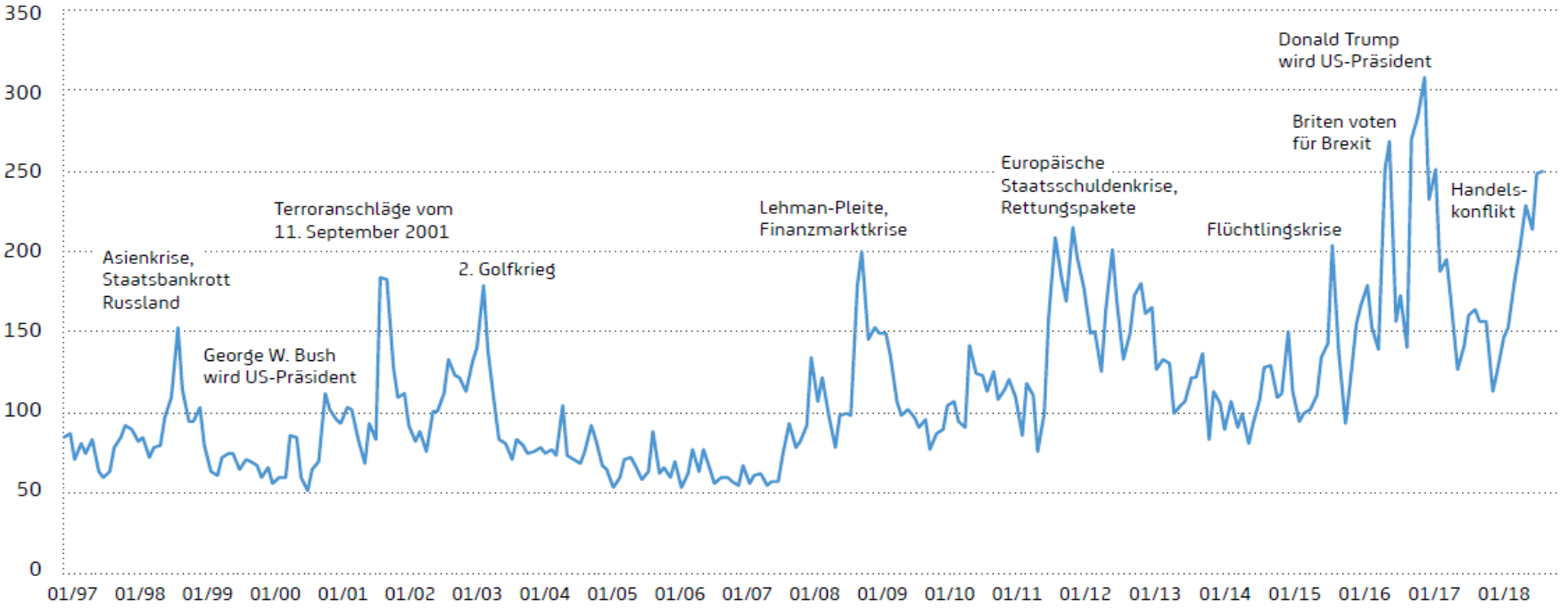
© FutureValue Group AG

„Die politischen Risiken für die Weltwirtschaft sind deutlich gestiegen“

Die politischen Risiken für die Weltwirtschaft sind deutlich gestiegen

Der Economic Policy Uncertainty Index ist ein Gradmesser für politisch bedingte Unsicherheiten und deren Folgen für die Wirtschaft. Um den Index berechnen zu können, werden unter anderem überregionale Tageszeitungen nach Schlüsselbegriffen durchforstet oder volkswirtschaftliche Prognosen und deren Schwankungen analysiert. Für Stanford-Professor Nick Bloom, der den Index mitentwickelt hat, steht fest: „Seit Donald Trump zum US-Präsidenten gewählt wurde, haben sich die politischen Unsicherheiten erheblich erhöht.“ (Quelle: Der Spiegel, 4/2017)

Global Economic Policy Uncertainty Index in Punkten



Dargestellter Zeitraum: Januar 1997 bis November 2018 (monatliche Daten). Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar.

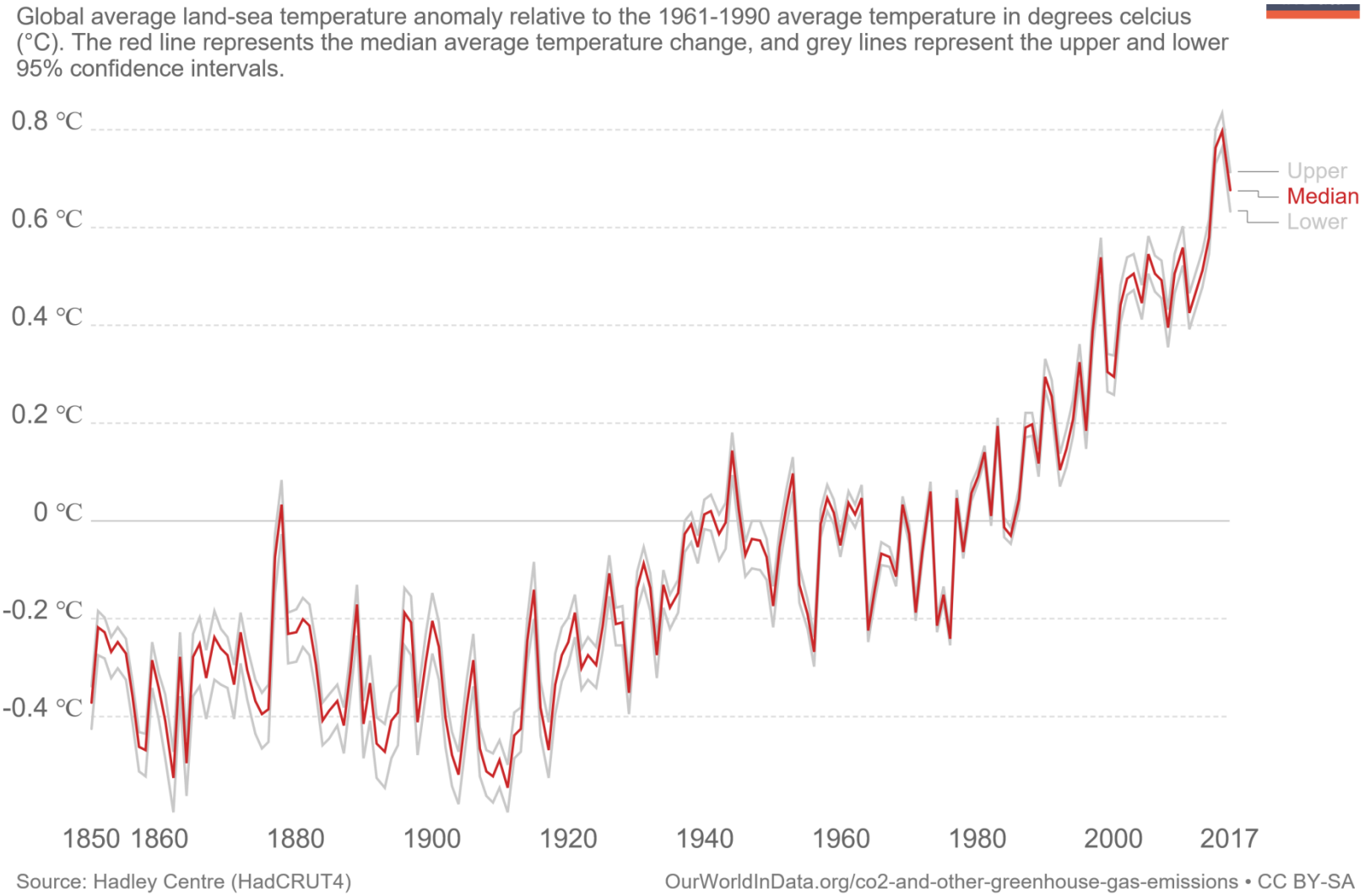
Stand: 30.11.2018

Quelle: policyuncertainty.com

Quelle: onemarkets Magazin Dezember 2018, S. 12-17 (13).

© FutureValue Group AG

Und heute dazu das „Klimarisiko“? Treibhauseffekt und CO_2-Emissionen



Quelle: Ritchie / Roser, Temperature anomaly from 1961-1990 average, https://ourworldindata.org/co2-and-other-greenhouse-gas-emissions (abgerufen am 23.03.2020)

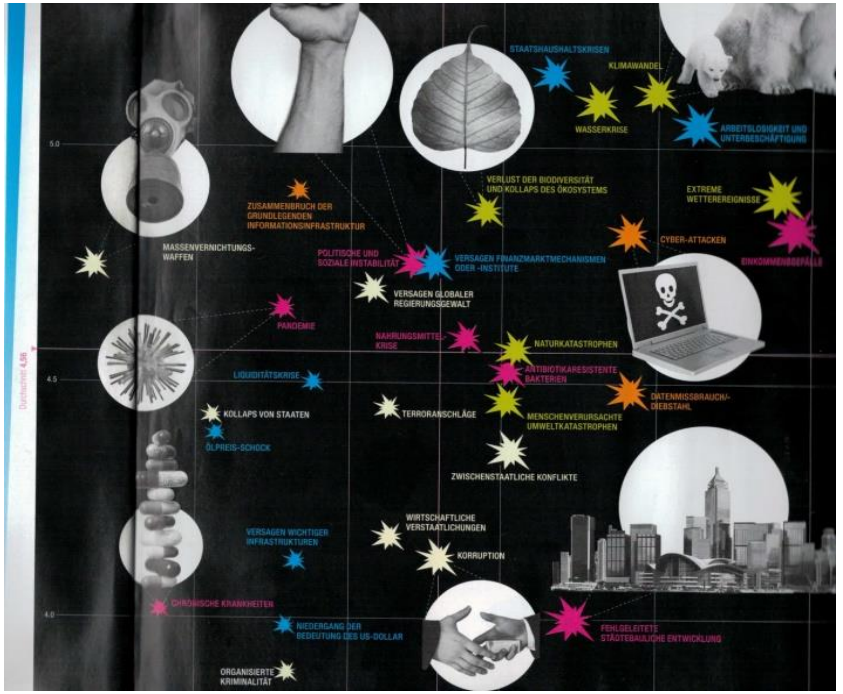
© FutureValue Group AG

SPIEGEL ONLINE

Risikobericht des Weltwirtschaftsforums

Verheerendes Bild vom Zustand der Welt

Knapp eine Woche vor Beginn seiner Jahrestagung in Davos hat das Weltwirtschaftsforum seinen jährlichen Risikobericht veröffentlicht. Der Ausblick ist wahrlich düster … (Spiegel am 18.1.2018)



© FutureValue Group AG

Aus Davos: The Global Risks Landscape 2019

Top 10 risks in terms of **Likelihood**

1. Extreme weather events
2. Natural disasters
3. Cyberattacks
4. Data fraud or theft
5. Failure of climate-change mitigation and adaptation
6. Large-scale involuntary migration
7. Man-made environmental disasters
8. Terrorist attacks
9. Illicit trade
10. Asset bubbles in a major economy

Top 10 risks in terms of **Impact**

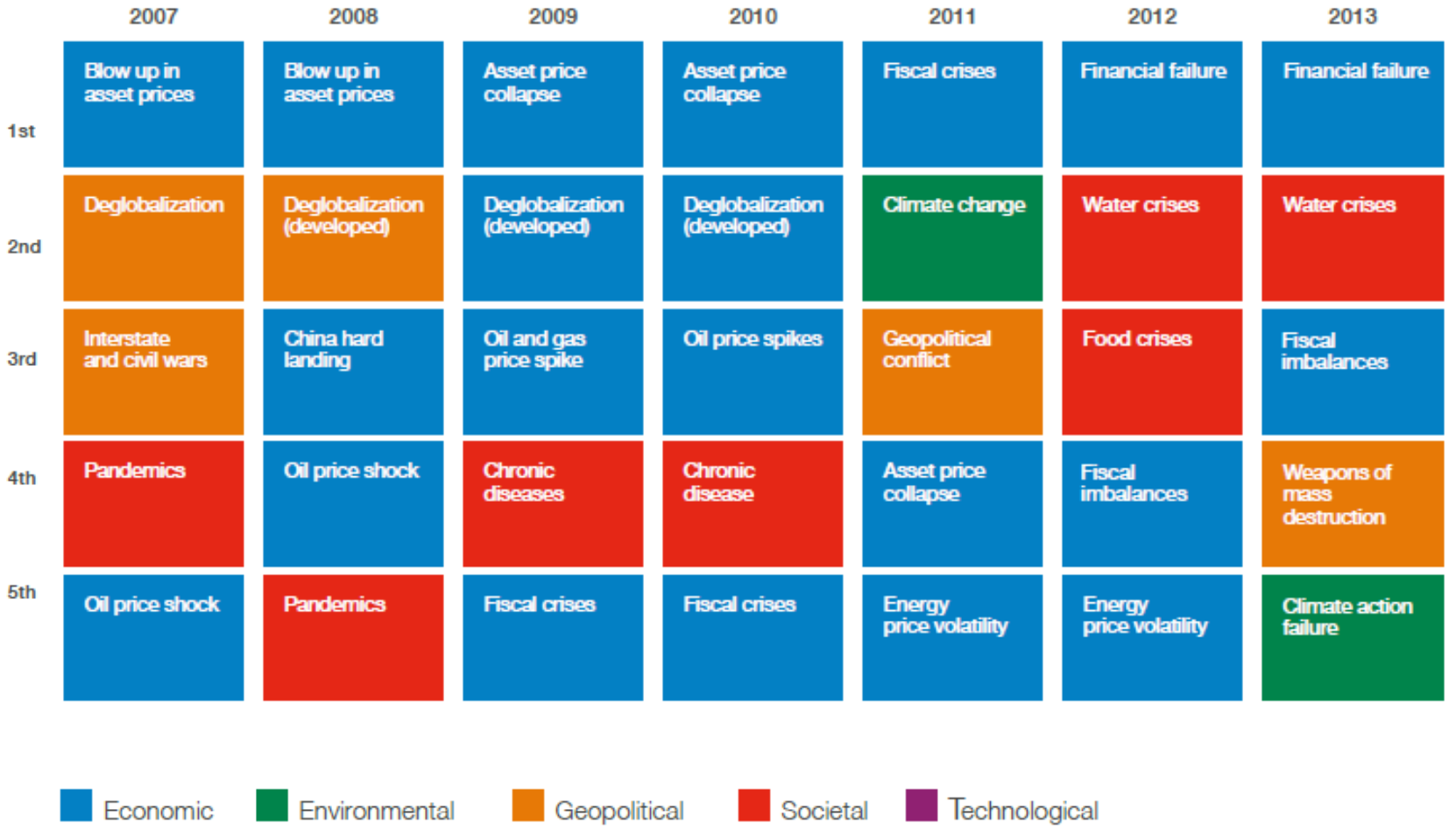
1. Weapons of mass destruction
2. Extreme weather events
3. Natural disasters
4. Failure of climate-change mitigation and adaptation
5. Water crises
6. Cyberattacks
7. Food crises
8. Biodiversity loss and ecosystem collapse
9. Large-scale involuntary migration
10. Spread of infectious diseases

Categories

- Economic
- Environmental
- Geopolitical
- Societal
- Technological

© FutureValue Group AG

Top 5 Global Risks in Terms of Impact, 2007–2013

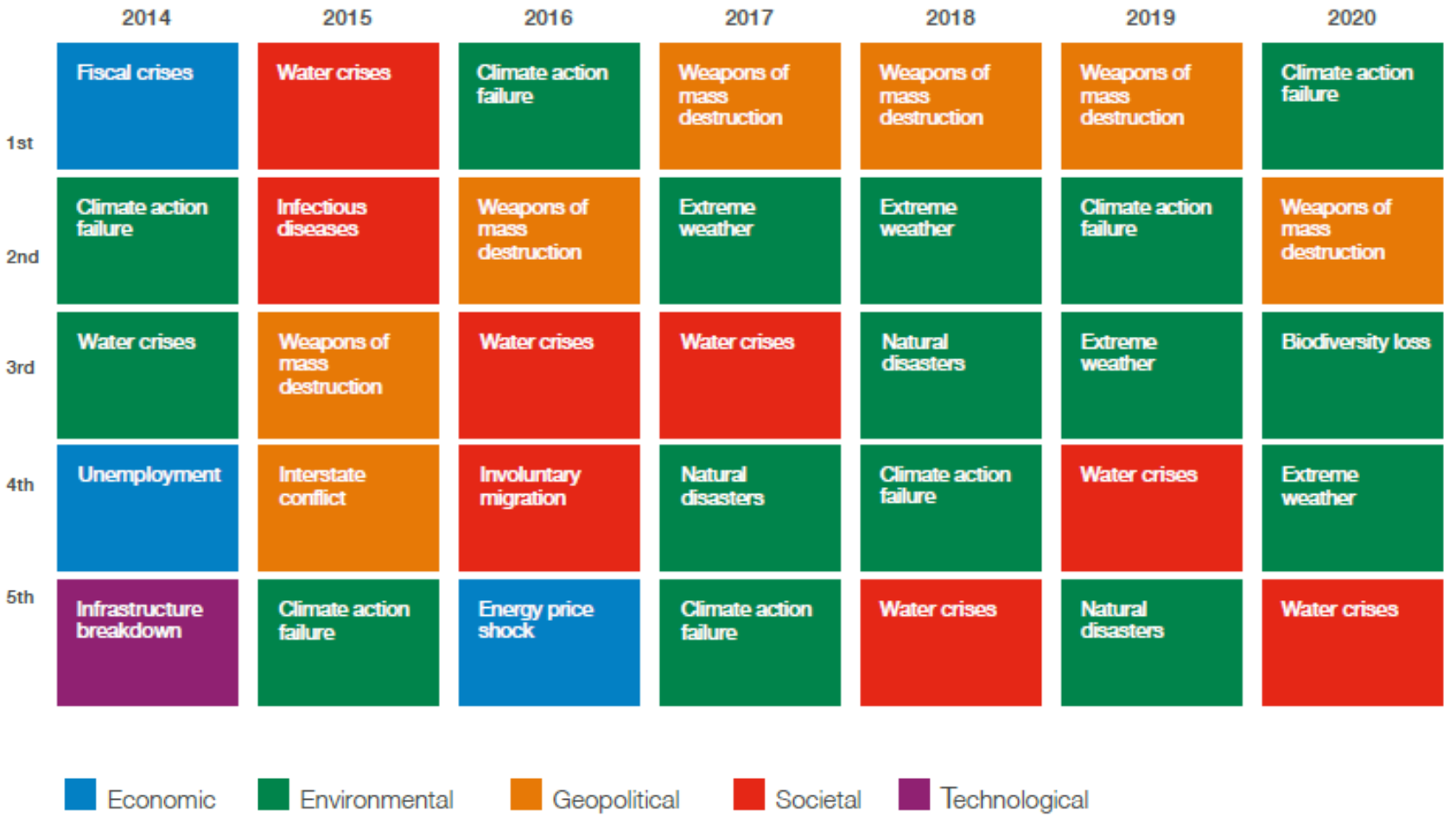


Quelle: World Economic Forum (2020): The Global Risks Report 2020, 15th edition, Download unter: http://www3.weforum.org/docs/WEF_Global_Risk_Report_2020.pdf (abgerufen am 23.03.2020).

© FutureValue Group AG

Top 5 Global Risks in Terms of Impact, 2014–2020

(Hinweis: Vortrag enthielt nur Stand bis 2018 – dies ist ein „Update“)



Quelle: World Economic Forum (2020): The Global Risks Report 2020, 15th edition, Download unter: http://www3.weforum.org/docs/WEF_Global_Risk_Report_2020.pdf (abgerufen am 23.03.20).

Hinweis: Die „Water crisis“ war früher „grün“ und wurde nun „rot“

© FutureValue Group AG

- Das waren aber „nur“ Meinungen!
- Was sind die „wirklich“ bedrohlichen **extremen Risiken** und daraus möglicherweise **Krisen**, die Menschen & Staaten bedrohen?
- Schauen wir uns nun die Daten an …

© FutureValue Group AG

Grundprinzipien zur Bewertung „risikobehafteter“ Sachverhalten und Maßnahmen-Priorisierung – wie der Lebensrisiken der Menschen

Die nachfolgenden anhand der vorgestellten Daten diskutierten Grundprinzipien für das Verständnis der Risikolage (global oder von Unternehmen) sind:

1. **Quantifiziere** (mit Wahrscheinlichkeit und Kennzahl für unsichere Wirkungen, z.B. Schaden oder Anzahl der bedrohter Leben; mit den jeweils besten verfügbaren Informationen)
2. **Aggregiere zu einem Gesamtbild** (inklusive Folgewirkungen und Verrechnung der Vor- und Nachteile)
3. **Relativiere** (vergleiche also mit anderen Risiken) **und bewerte** (mit Bezug auf die primäre Zielgröße)
   – **und dann priorisiere präventive Maßnahmen nach tatsächlichem, und nicht nach „gefühltem“, Risikoumfang.**

© FutureValue Group AG

Keine Frage: es gab und gibt Risiken, die zu Krisen führen können
Globale & makroökonomische Krisentypen nach Blum / Gleißner

Reale Krisen
als Kombination von „Standard-Krisentypen“

„Standard-Krisentypen“

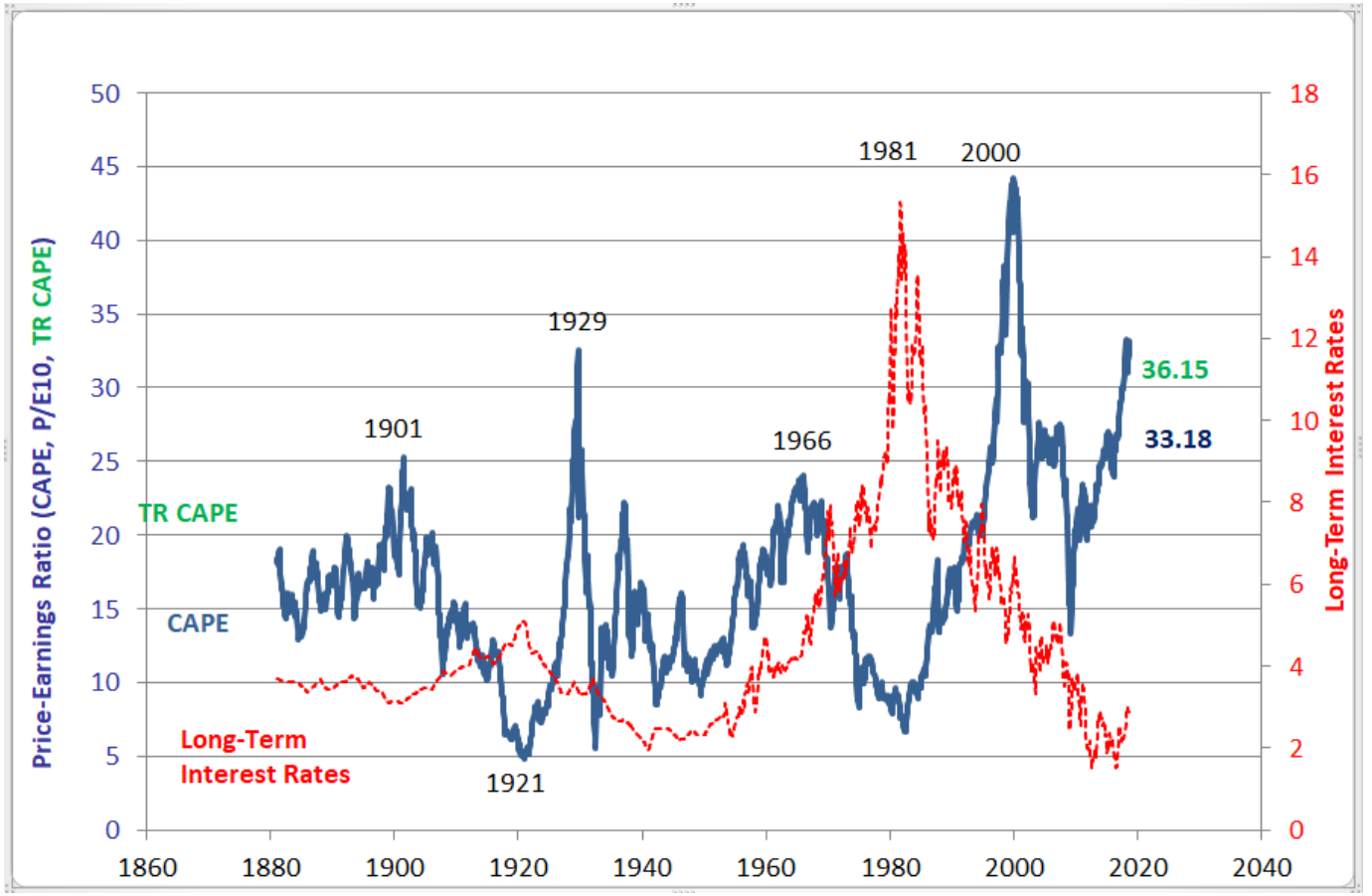
Was in Krisen Wert hielt, wo Sparer verloren.	1914–1923	1929–1932	1939–1948	2009–?
	Weltkrieg und Hyperinflation vernichten die Vermögen von Millionen Deutschen. Im November 1923 steht ein Dollar bei 4,2 Billionen Mark.	**Börsencrash und Weltwirtschaftskrise** lassen die Produktion um fast die Hälfte schrumpfen. Sechs Millionen Deutsche sind arbeitslos.	**Weltkrieg und Währungsreform** werden auch für Sparer und Anleger zum tiefsten finanziellen Einschnitt des 20. Jahrhunderts.	**Finanzkrise und Aktienbaisse** greifen auf die Realwirtschaft über und führen zur schwersten globalen Rezession seit Jahrzehnten.
Aktien	Schleichender Rückgang während des Kriegs, danach extreme Kursausschläge. Insgesamt **hohe Wertverluste** von mehr als 80 Prozent.	Mit 40 Prozent minus bleiben deutsche Aktien angesichts der Krise **vergleichsweise stabil**. Der Einbruch ist kurz, im Herbst 1932 drehen die Kurse.	Die ersten D-Mark-Kurse eröffnen um mehr als **90 Prozent unter** ihren Reichsmark-Notierungen. Erst zehn Jahre später sind die Verluste ausgeglichen.	Erst erwischt es Bankaktien, dann kippt eine Industriebranche nach der anderen. Ein Ende der **Kursturbulenzen** ist nicht abzusehen.
Anleihen	Kriegsanleihen waren nach Ende der Kämpfe wertlos. Der Währungsschnitt Ende 1923 bedeutete für die übrigen Zinspapiere **nahezu den Totalausfall**.	Staatsanleihen legen bis August 1931 leicht zu. Es folgt ein kurzer Einbruch. Bis zum Herbst 1932 sind die Verluste aber **wieder wettgemacht**.	Mit der Währungsreform verlieren Anleihegläubiger 93,5 Prozent ihres Kapitals. Sie verlieren **damit so viel** wie Sparer mit Bankguthaben.	Nur die Anleihen solventer Staaten bleiben stabil. Zinspapiere finanzschwacher Länder und Unternehmen **verlieren weiter an Boden**.
Spareinlagen	Guthaben verlieren durch Hyperinflation an Wert und werden 1923 **ausgelöscht**. 1914 angelegte 100 Mark entsprechen nur noch Pfennigen an Kaufkraft.	Run auf die Banken. Devisenzwangswirtschaft **friert die Gelder ein**. Die Deflation wirkt Abwertungen entgegen. Staatsgarantien beruhigen leicht.	Mit der Währungsreform 1948 werden Bankguthaben im Verhältnis 100 : 6,5 in D-Mark umgewertet. Sparer **verlieren** über 90 Prozent.	Der Staat garantiert die Einlagen. Kurzfristig sind sie sicher. **Niedrige Zinsen** und langfristig Inflationsdruck trüben jedoch den Ausblick.
Lebensversicherungen	Versicherte erleiden **hohe Verluste**. Der Wertverfall bei Anleihen und die Hyperinflation verschlingen ihr angespartes Vermögen. Der Staat stützt ein wenig.	Lebensversicherte bleiben **weitgehend geschützt**. Ihr Geld steckt vor allem in Zinspapieren, deren Kursverluste nicht von Dauer sind.	Der Währungsschnitt bringt **Verluste von 90 Prozent**. Erst Anfang der Fünfziger gibt der Staat den Versicherten einen Teil ihres Vermögens zurück.	Die **Renditen geraten unter Druck**. Solange Anleihen stabil sind und die Inflation niedrig bleibt, drohen aber keine Verluste.
Immobilien	Hausbesitzern nutzt die Hyperinflation: Der reale Wert ihrer **Immobilienkredite** fällt im Gleichschritt, doch die Häuser behalten ihren Wert.	Wer Wohnraum, egal, wie winzig, vermieten kann, hat immerhin eine **Einnahmequelle** – selbst wenn der eigene Job schon verloren ist.	Deutschland ist **ausgebombt**, im Osten gehen alle Immobilien verloren oder fallen ans DDR-Regime. West-Trümmer wandeln sich später in Renditeobjekte.	Die Immobilienpreise in Deutschland fallen, lediglich in **sehr guten Lagen** stagnieren sie. In der Krise Vermögenserhalt weitgehend möglich.
Gold	Der Goldpreis steigt während der Hyperinflation noch schneller als die Konsumgüterpreise. Gold bietet den besten **Schutz vor Kaufkraftverlusten**.	Goldparität wird 1934 von 20,67 auf 35 US-Dollar pro Feinunze heraufgesetzt. **Gold geht nicht pleite** und wertet in der Depression um 70 Prozent auf.	Wer seinen Goldschatz vor den Nazis retten konnte, **bewahrt sein Vermögen**. Ein Kilo Gold wiegt auch nach dem Währungsschnitt noch 1000 Gramm.	Auch in dieser Krise **der einzig wirklich sichere Hafen**. Gold kann nicht entwertet werden. Barren und Münzen stehen keine Schulden gegenüber.

1. Realzinskrise
2. Währungskrisen
3. Vertrauens- und Bonitätskrisen im Finanzsystem (Bankenkrise)
4. Versorgungskrisen (Produktionsausfall, Angebotsinflation)
5. Nachfrageinflationskrise (Lohn-Preis-Spiralen)
6. Deflationskrise
7. Asset Price Bubbles (überbewertete Aktien & Anleihen)
8. Transport- und Handelskrisen
9. Umweltkatastrophen (inkl. Klimawandel …)
10. Staatsschuldenkrise
11. Sonstige politische Staatskrisen (z.B. Kriege)
12. Ertragserwartungskrise
13. Demographische Krisen

* *Quelle: Blum/Gleißner (2011): Makroökonomische Krisentypen und Wirtschafts Woche 6/2009, S.92 sowie Gleißner/Kamarás/Kreuser (2017)*

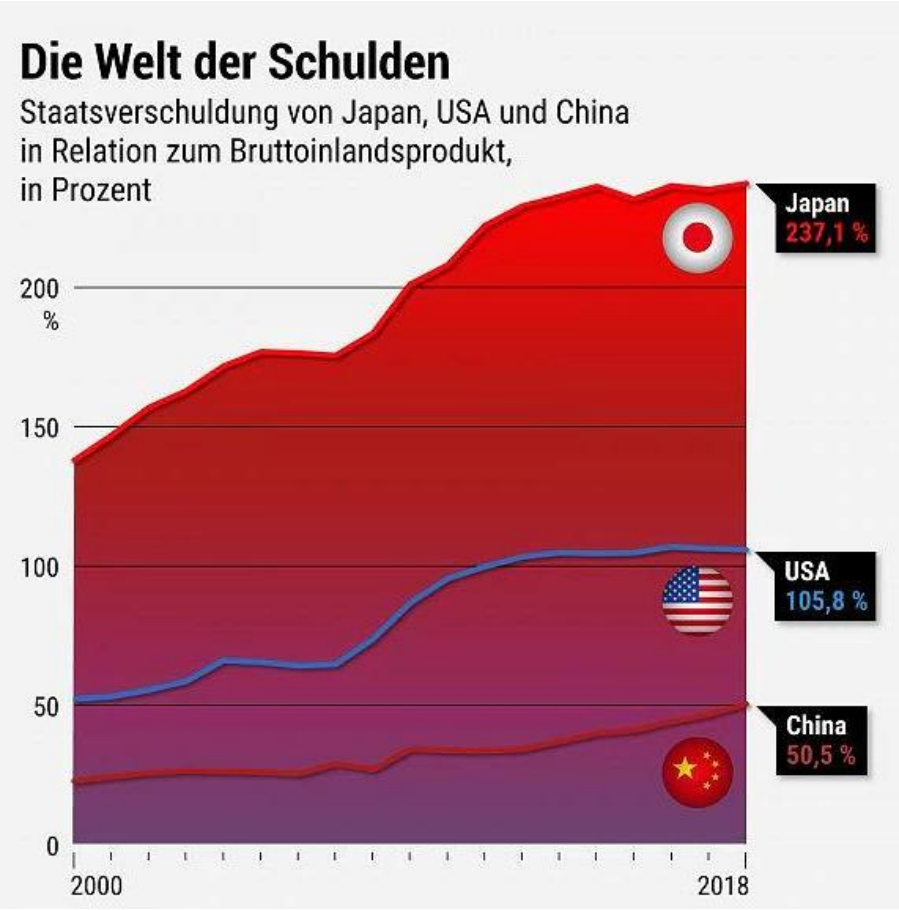
© FutureValue Group AG

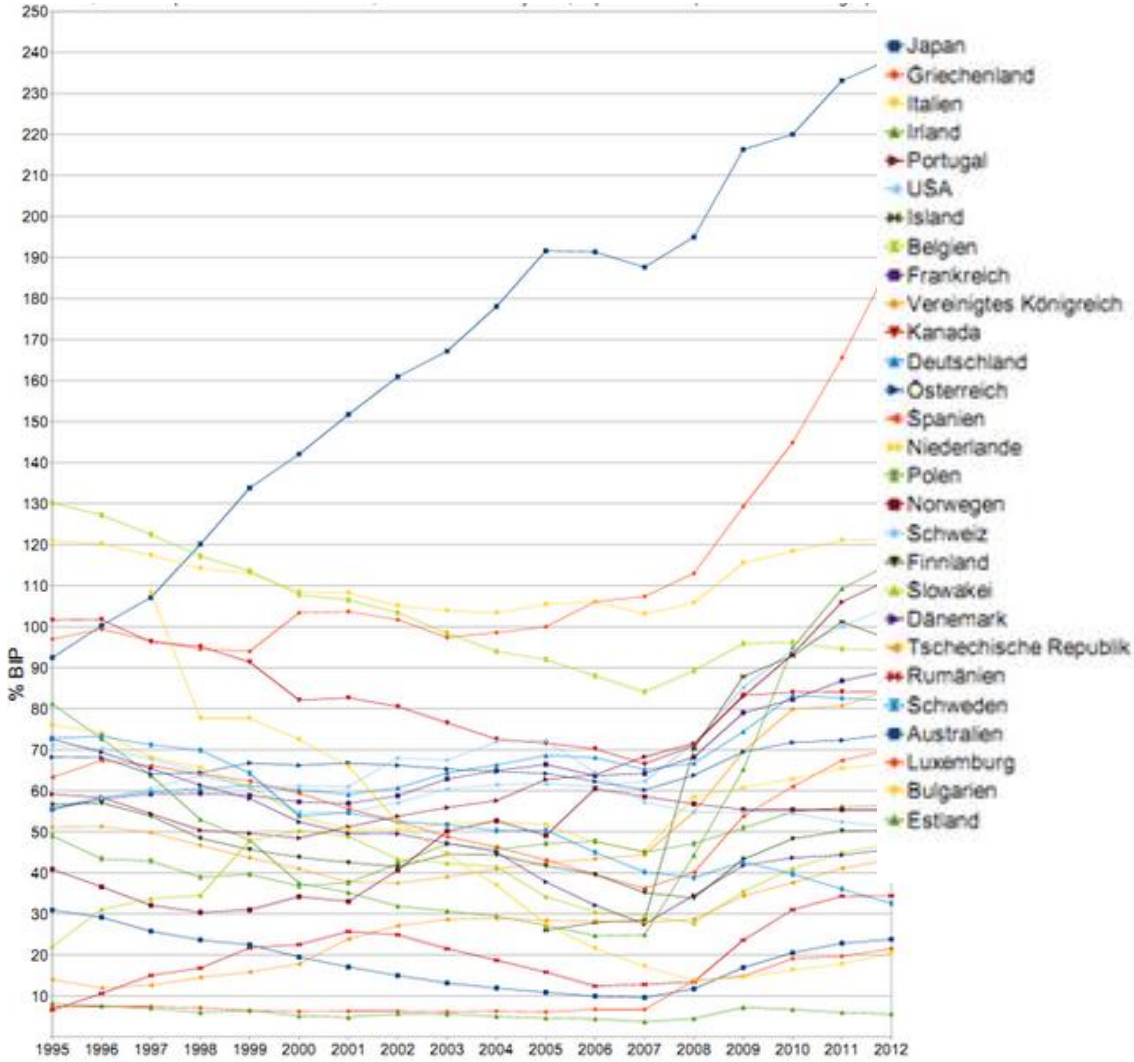
Risiko „Asset Price Blase“ am Anleihen-, Immobilien- und US-Aktien-Markt – verstärkt durch hohe Staatsschulden!



© FutureValue Group AG

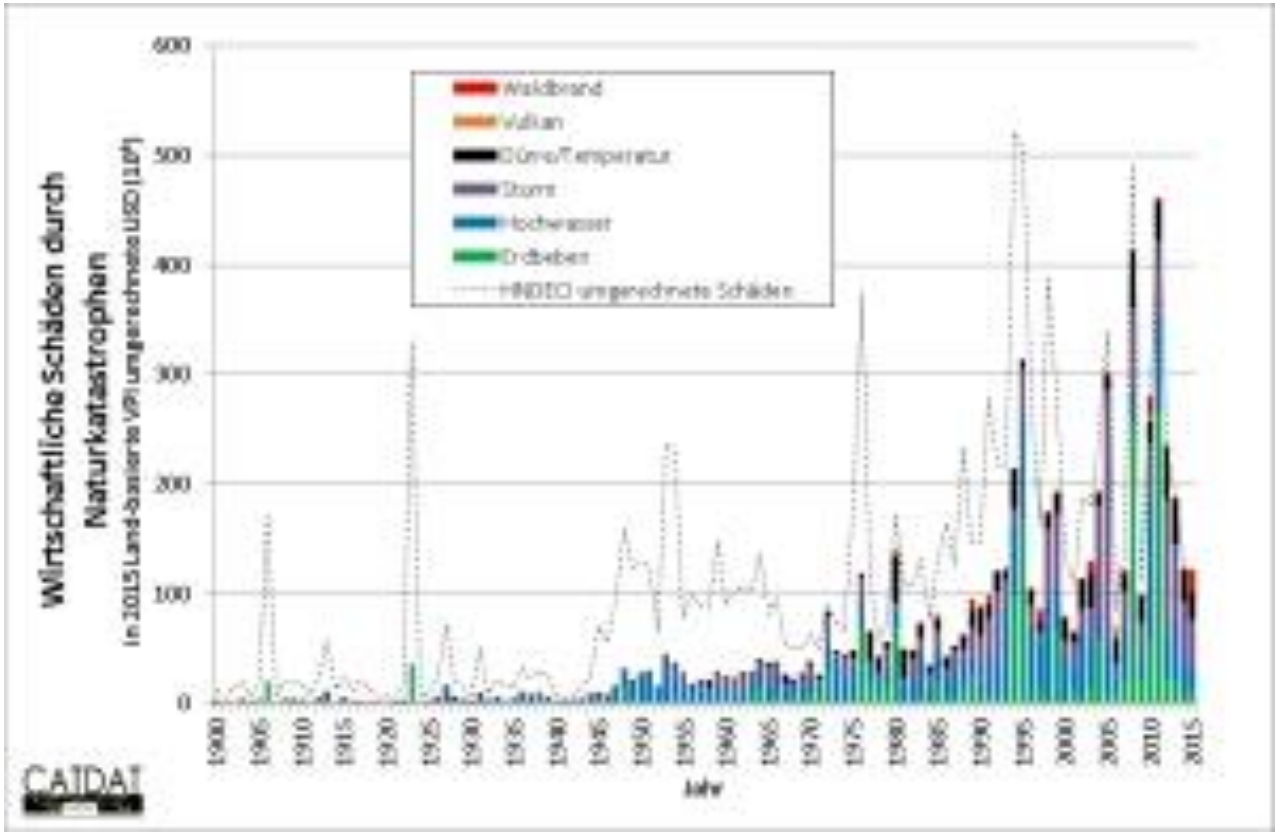
Auch Finanz- und Schuldenkrise droht wieder … aber dennoch haben sich viele „Lebensrisiken“ der Menschen deutlich reduziert …





https://www.focus.de/finanzen/news/staatsverschuldung/gastbeitrag-von-gabor-steingart-unsere-welt-hat-ein-250-billionen-dollar-problem-und-die-politik-redet-nicht-darueber_id_10832538.html, https://www.wikiwand.com/de/Staatsverschuldung. Quellen: Europäische Kommission Eurostat, International Monetary Fund, September 2011 (2011/2012 Schätzungen) Staatsschulden in % des BIP

© FutureValue Group AG

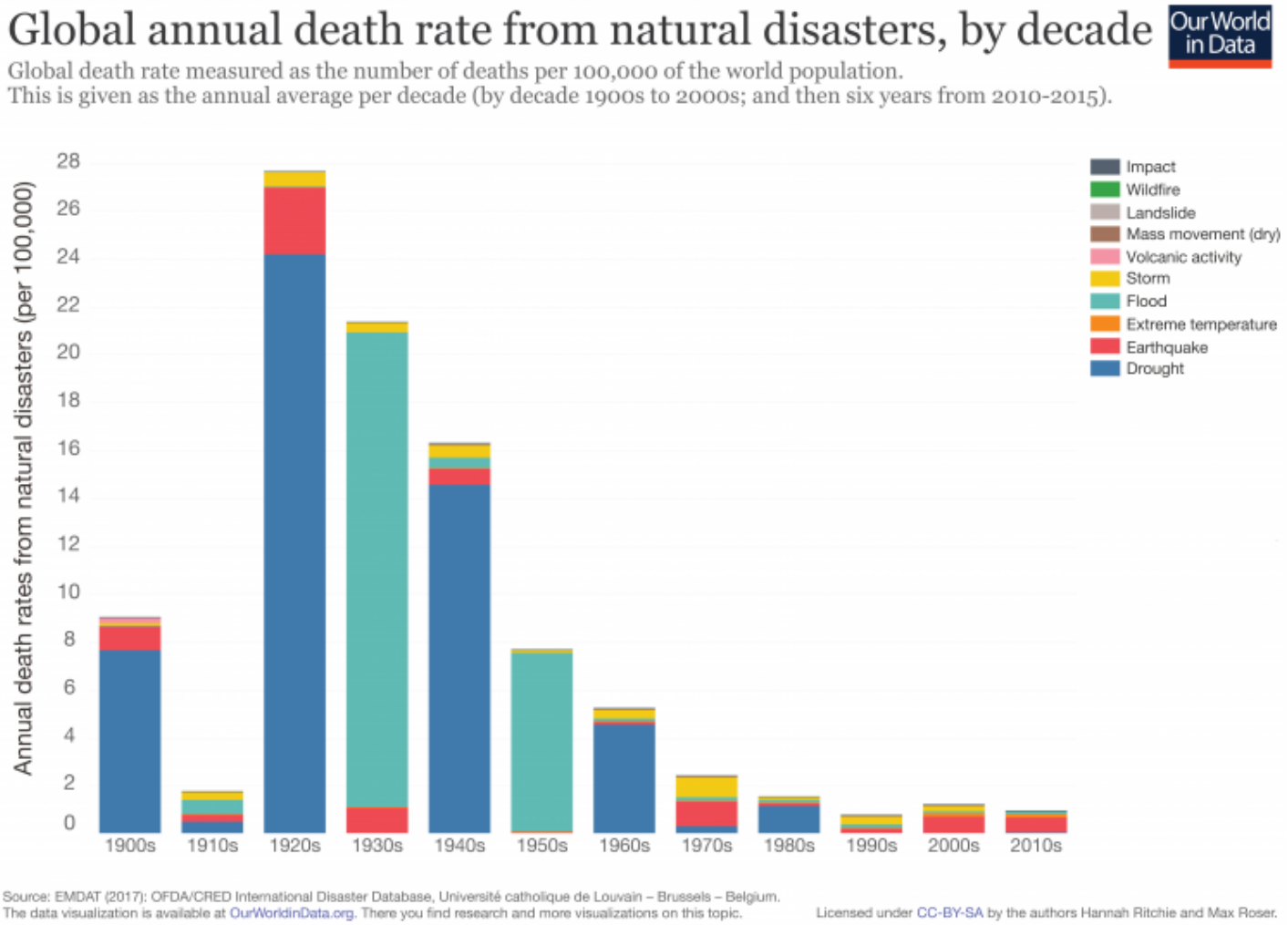


„In Relation zum jeweiligen Wert von Infrastruktur und Gebäuden in einem Land (Bruttoanlagevermögen) **nehmen die Schäden allerdings ab**. Grundsätzlich sind weniger entwickelte Länder durch Katastrophen verwundbarer, das heißt – bezogen auf Bevölkerungszahl und Vermögen – sind mehr Tote und ein höherer wirtschaftlicher Schaden zu befürchten als in besser entwickelten Ländern“, so der Geophysiker und Bauingenieur.

© FutureValue Group AG

Beispiel zu Fakten vs. Gefühl: zunehmende Gefahr durch Naturkatastrophen?

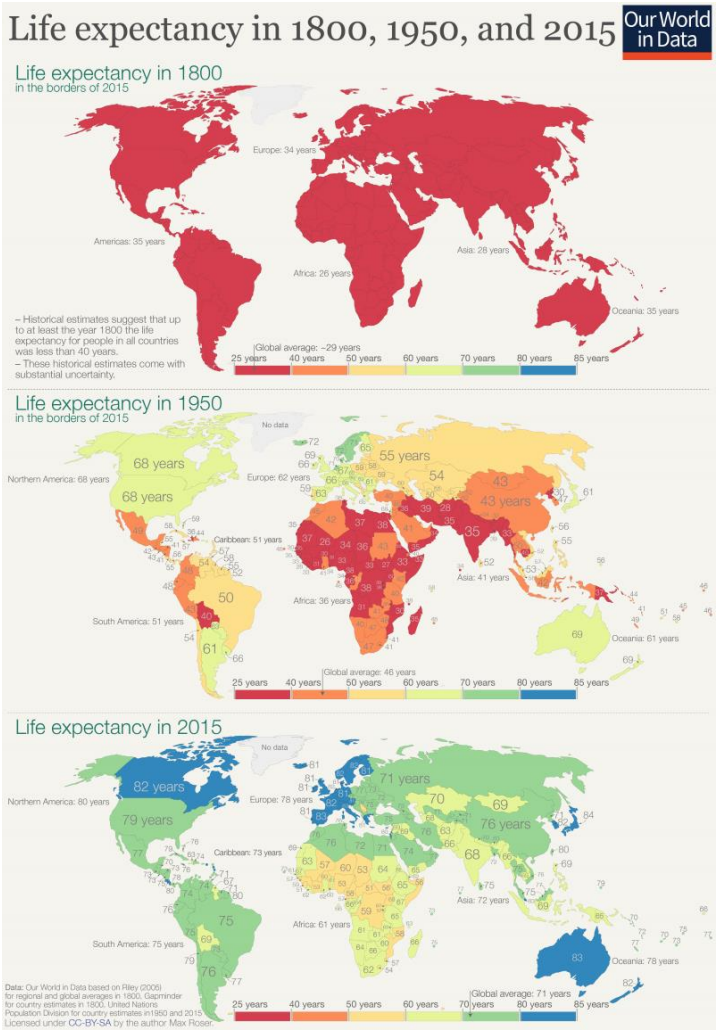
(nach bisher 0,8 Grad Erderwärmung) (Annual global death rate (per 100,000) per decade from natural catastrophes, 1900-2015)

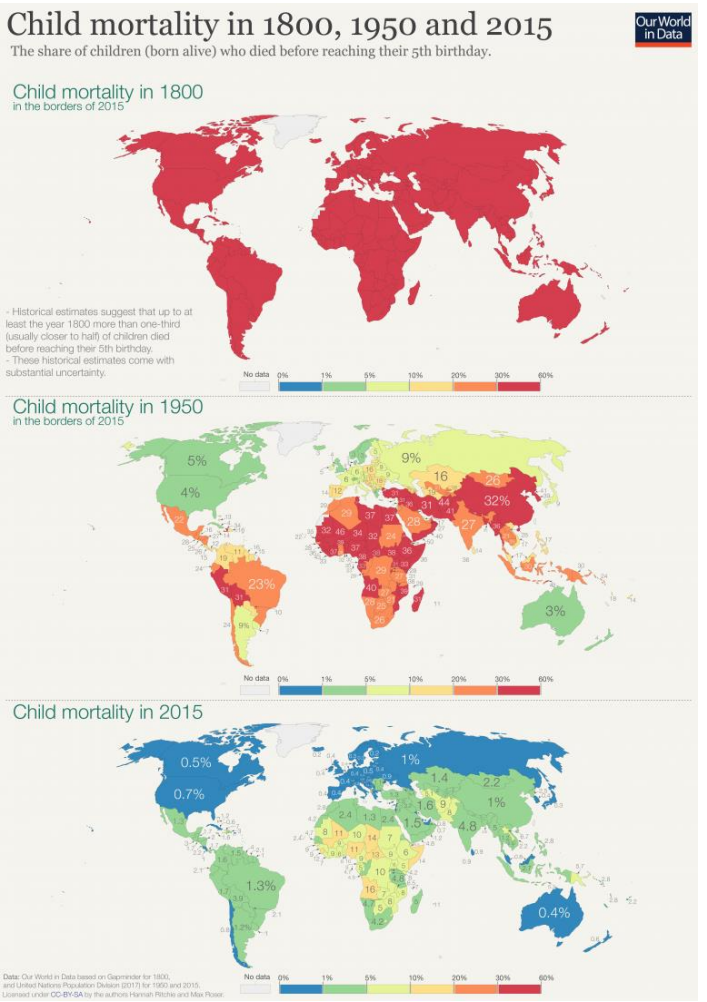


Quelle: Roser, M./Ritchie, H. (2018): Natural Catastrophes, Download unter: https://ourworldindata.org/natural-catastrophes (abgerufen am 23.03.2020)

© FutureValue Group AG

Das „Gesamtergebnis“ aller Risiken, denen Menschen ausgesetzt sind: Lebenserwartung & Kindersterblichkeit 1800, 1950, 2015



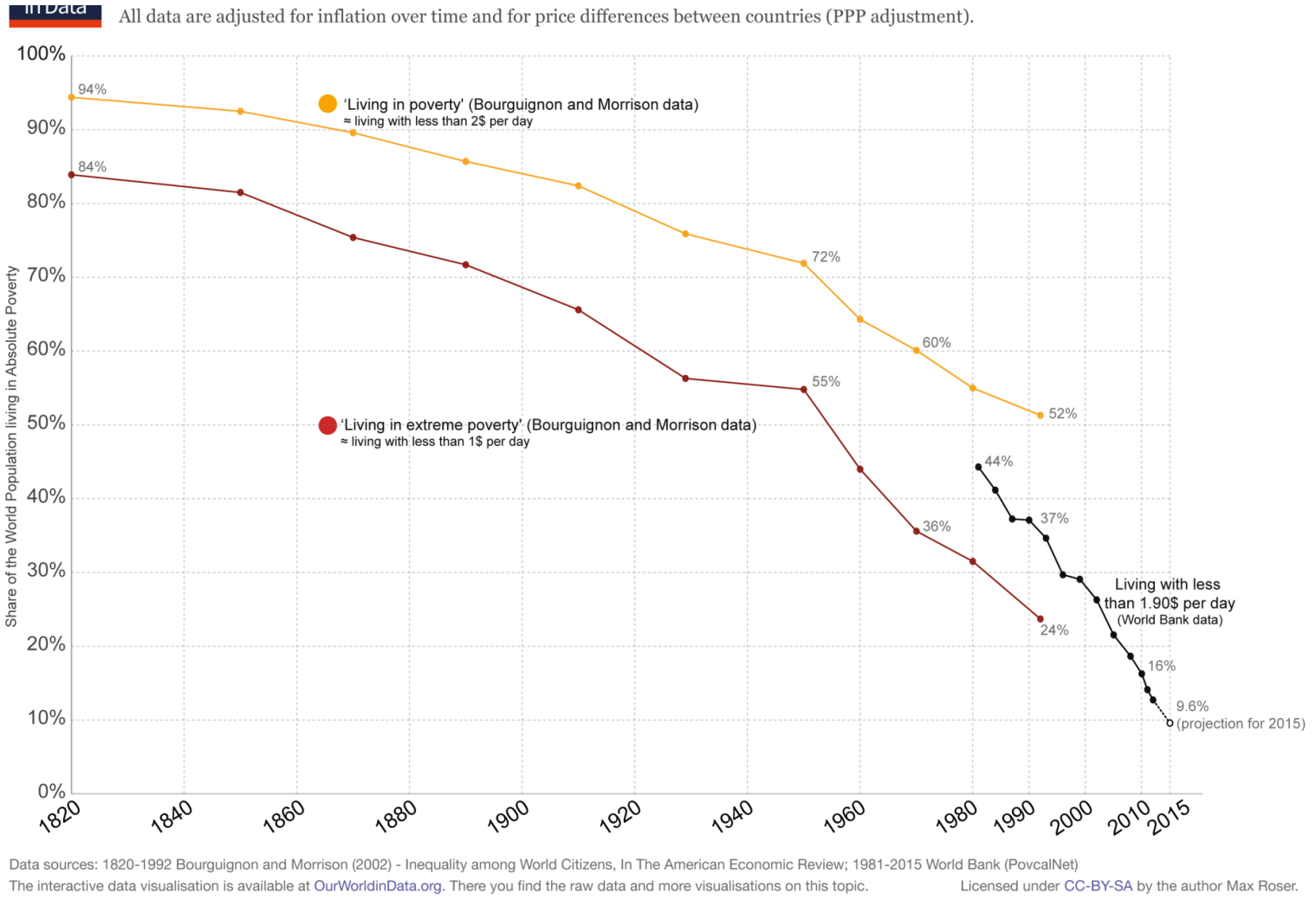


Quelle: Roser, Max (2018): Twice as long – life expectancy around the world, https://ourworldindata.org/life-expectancy-globally, abgerufen am 23.03.2020.

© FutureValue Group AG

Nicht nur längeres Leben, sondern auch geringeres Armutsrisiko

Roser / Ortiz-Ospina: Global Extreme Poverty – Share of the World Population living in Poverty, 1820-2015



Quelle: https://ourworldindata.org/extreme-poverty (abgerufen am 23.03.2020)

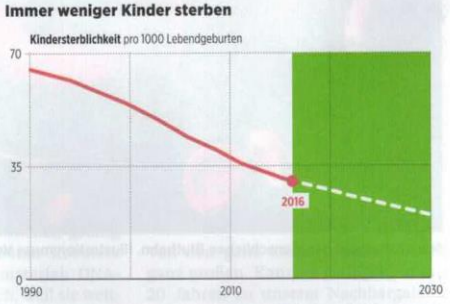
© FutureValue Group AG

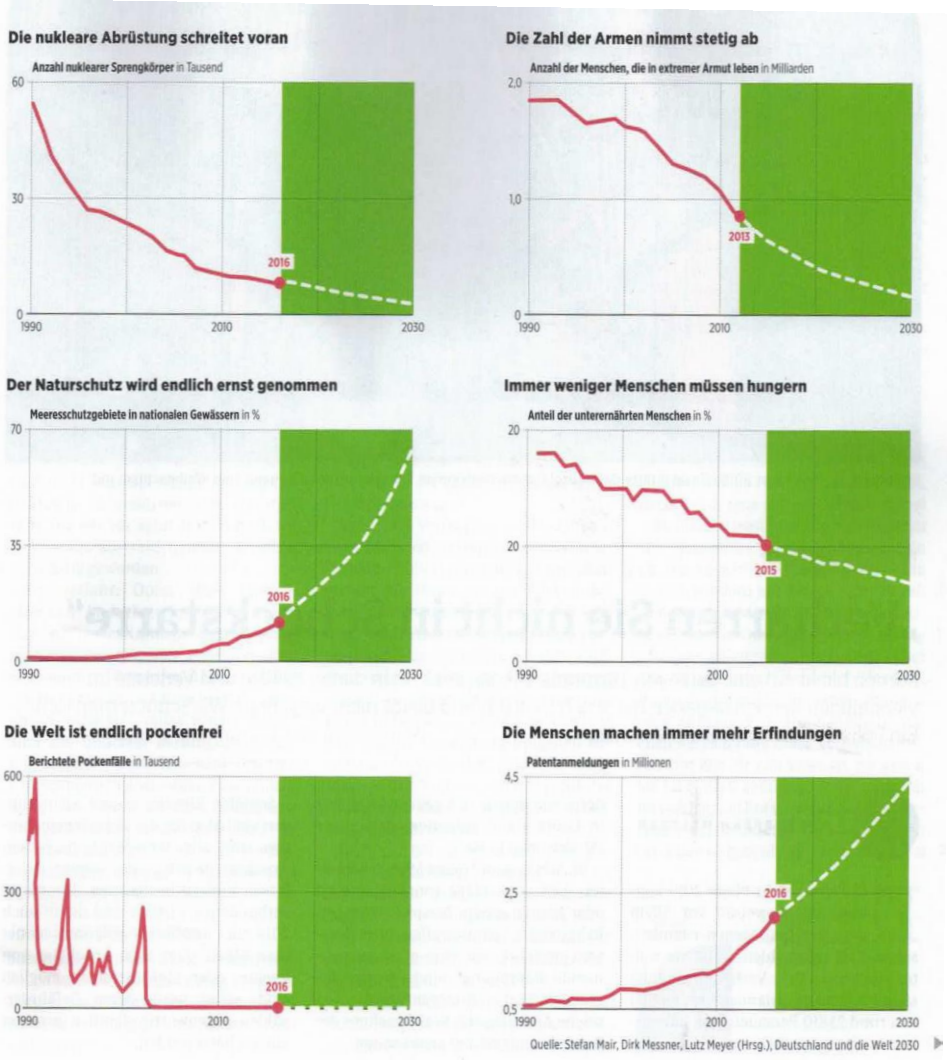
Die Welt wird ein besserer Ort – aber manche „Extremrisiken“ bleiben

DIE WELT IN ZAHLEN

Die Welt wird ein besserer Ort

Wir sind einem Trommelfeuer negativer Nachrichten ausgesetzt. Und tatsächlich ereignen sich schreckliche Dinge, vieles läuft schief, und wir ärgern uns zu Recht über Fehlentwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Aber es gibt sehr viele langsame Verbesserungen, die es selbst dann nicht in die Schlagzeilen schaffen, wenn sie Millionen Menschen betreffen. Die folgenden Charts, zusammengestellt aus den Daten internationaler Organisationen, zeigen, dass die Welt besser wird





Quelle: Mair, S./Messner, D./Meyer, L. (Hrsg.): Deutschland und die Welt 2030, gefunden in: Tichys Einblick, Heft 02/19, S. 46-47.

© FutureValue Group AG

Lebensrisiken: Die Menschen fürchten sich vor unbedeutenden Risiken, wie Terror, Extremwetter oder Flugzeugabsturz (1/2)

(Zwischenstand Forschung, Auswahl der Studie Gleißner „Risikolage der Menschheit“)

RANG		RISIKO	ZAHL GETÖTETER MENSCHEN (pro Jahr)
1		Flugzeugabstürze	200
2		Terroranschläge	20.000* (in EU vernachlässigbar)
3		Naturkatastrophen	60.000 (1. Hj 2019: 4200)
4		Schlangen	75.000

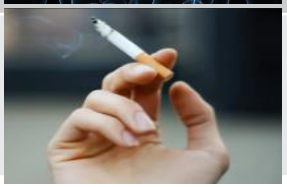
* Davon >90% in wenigen Ländern (wie Afghanistan, Irak, Nigeria, Somalia, usw.) // **10-Jahres-Mittel. Zuletzt (2017): 35.000

Quelle: 20 Tiere, die die meisten Menschen töten; abgerufen über https://www.hftg.me/die-gefaehrlichsten-tiere/ (Stand: 23.03.2020), + diverse Quellen (insb. WHO)

© FutureValue Group AG

Lebensrisiken: Menschen & Staaten unterschätzen dafür gravierende Risiken, wie Rauchen & Infektionen – und dadurch mögliche Krisen (2/2)

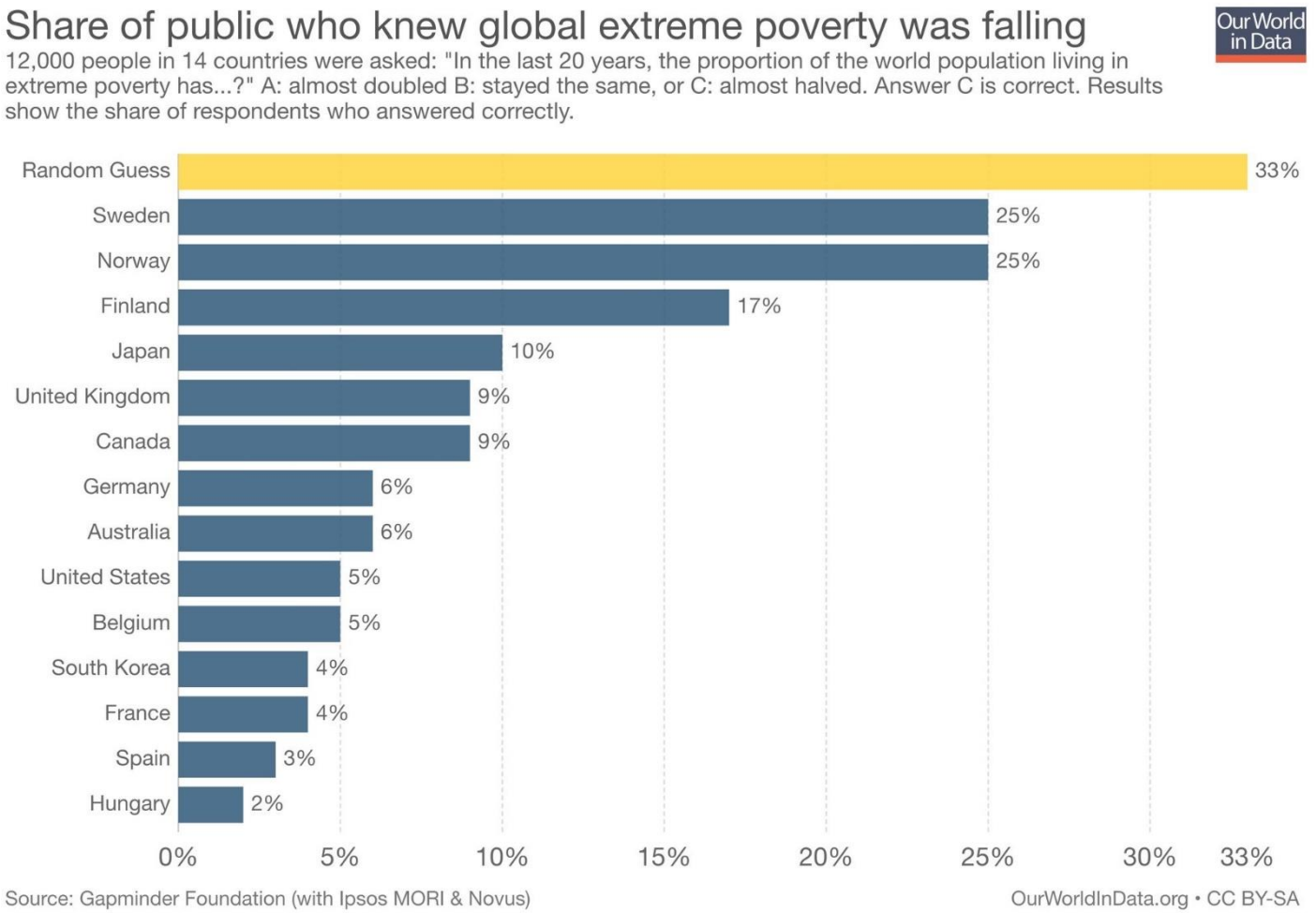
(Zwischenstand Forschung, Auswahl)

RANG	RISIKO	ZAHL GETÖTETER MENSCHEN (pro Jahr)
5	(Bürger-)Krieg	130.000
6	Verkehrsunfälle (Straße)	1.300.000
7	**Lungenentzündung**	3.500.000*
6 	Rauchen	7.200.000**

* in D: 16.000-40.000; weltweit ca. 770.000 Kinder unter 2 Jahren (wegen Armut/Hunger/Antibiotikamangel)
** Überschneidungen mit Herz-und Kreislauferkankungen sowie Krebserkrankungen; ** D: 75.000; zum Vergleich: Keime im Krankenhaus: 20.000
Quelle: 20 Tiere, die die meisten Menschen töten; abgerufen über https://www.hftg.me/die-gefaehrlichsten-tiere/ (Stand: 23.04.2019)
+ diverse Quellen (insb. WHO)

© FutureValue Group AG

Die meisten Menschen wissen nicht, dass Lebensrisiken & Armut gesunken sind – und „fürchten“ sich vor relativ unbedeutenden Risiken (wie Terror & Extremwetter) und beachten relevante Risiken zu wenig (wie Infektionen & Pandemien)



Quelle: Follett, Ch. (2018): What 19 in 20 Americans Don't Know About World Poverty?, https://humanprogress.org/article.php?p=1276 (abgerufen am 23.02.2020).

© FutureValue Group AG

Fazit: Gefahren durch eine verzerrte Risikowahrnehmung: Fiktion und Wirklichkeit …

1. Die Welt ist für die Menschen heute risikoärmer denn je, die Menschen leben deshalb viel länger (> 70 Jahre) und in zunehmendem Wohlstand (und global zunehmend ähnlicher).
2. Das wissen die meisten Menschen aber nicht, weil sie – dank Medien? – primär von Katastrophen hören und Statistiken und quantitative Risikoanalysen ignorieren. Risiken werden systematisch falsch eingeschätzt & nicht relativiert! Menschen wissen „weniger als nichts“ (eher Gegenteil der Realität).
3. Ursachen der verzerrten Sicht und Politik: Schwächen der Risikowahrnehmung (Statistik!), fehlender Vergleich von Risiken / Problemen, nicht Beachtung von „Opportunitätskosten“ (bei begrenzten Ressourcen Fokus auf das Wichtigste; damit aber nicht alles, was „gut“ erscheint).
4. Die Ursache für die positive Entwicklung ist primär technischer Fortschritt (und Bildung) und Wirtschaftswachstum (Kapitalakkumulation). Diese Faktoren erklären Unterschiede z.B. der Lebenserwartung (a) im Zeitverlauf und (b) zwischen den Staaten und sind das Resultat einer freiheitlichen, kapitalistischen Marktwirtschaft (mit gesicherten Eigentumsrechten).
5. Natürlich gibt es Bedrohungen – wie **Massenvernichtungswaffen, Pandemien, Ausfall kritischer Infrastruktur (Blackout) & „digitale Disruption“,** die teilweise massiv unterschätzt und zu wenig beachtet werden – das größte Risiko könnte es sein, die Treiber der insgesamt positiven Entwicklung zu gefährden.

© FutureValue Group AG

Sie bekommen gerne weiterführende Informationen

- sekretariat@futurevalue.de
- XING
- Linkedin
- www.werner-gleissner.de
- www.researchgate.net/profile/Werner_Gleissner

© FutureValue Group AG

Kurzprofil Prof. Dr. Werner Gleißner

Vorstand der FutureValue Group AG und Honorarprofessor für Betriebswirtschaft, insb. Risikomanagement, an der Technischen Universität Dresden sowie Vorstand von EACVA und BdRA.

Seine Forschungs- und Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich Risikoanalyse & Risikomanagement, Bewertung & Rating, Unternehmensstrategie sowie der Entwicklung von Methoden für eine simulationsbasierte Risikoaggregation – z.B. für die Vorbereitung von Top-Management-Entscheidungen („Strategiebewertung“) und Value Investing.
Er vertritt einen neuen Forschungsansatz zur Integration der bisher weitgehend getrennten Methoden im Risikomanagement, Rating und Bewertung (speziell durch die Nutzung von Simulationsverfahren).
Dabei entwickelt er Bewertungsverfahren, die Insolvenzrisiken berücksichtigen und ausgehend vom aggregierten Ertragsrisiko risikogerechte Kapitalkosten ableiten, statt auf Aktienrenditeschwankungen (wie beim CAPM) zu basieren („Risiko-Wert-Modelle“ mit „unvollkommener Replikation“).

Er ist Autor zahlreicher Fachartikel und Bücher, wie z.B. Gleißner, W. (2017): **Grundlagen des Risikomanagements**, 3. Aufl., Vahlen Verlag München.
Download von Fachveröffentlichungen unter **www.werner-gleissner.de.**

© FutureValue Group AG

Bücher

Grundlagen des Risikomanagements: Mit fundierten Informationen zu besseren Entscheidungen, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage mit Begleit CD-ROM

Prof. Dr. Werner Gleißner

605 Seiten, ISBN 978-3-8006-4952-5, Verlag Vahlen 2017, 55,00 €

Bei einer nicht sicher vorhersehbaren Zukunft lassen sich Chancen und Gefahren nicht vermeiden. Das Buch erläutert ein neues Risikomanagementkonzept (embedded risk management): Jedes Management sollte auch Risikomanagement sein, wenn die Wirkungen von Maßnahmen unsicher sind. Es ist notwendig, Erträge und Risiken bei der Entscheidungsvorbereitung abzuwägen und dabei die Implikationen für das zukünftige Rating und den nachhaltigen Erfolg (Unternehmenswert) zu betrachten.

Das praxisorientierte Fachbuch erläutert die betriebswirtschaftlichen Werkzeuge zur Analyse und Steuerung von Risiko, die in Unternehmensführung, Controlling und Risikomanagement benötigt werden – und die z.B. eine wertorientierte Unternehmensführung mit risikogerechten Kapitalkosten erst ermöglichen. Dabei wird gezeigt, wie wesentliche Basisaufgaben für ein integriertes Risikomanagement effizient im Rahmen von Controlling, strategischem Management und Qualitätsmanagement abgedeckt werden können.

Praxishandbuch Rating und Finanzierung, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage mit Begleit CD-ROM

Dr. Werner Gleißner / Dr. Karsten Füser

500 Seiten, ISBN 978-3-8006-3876-5, Verlag Vahlen München 2014, 59 €

Dieses Buch zeigt Ihnen auf, wie durch die Wahl der richtigen Ratingstrategie die mittel- und langfristige Finanzierung eines Unternehmens zu adäquaten Konditionen sichergestellt wird. Vor dem Hintergrund der Anforderungen durch Basel II und Basel III sowie zentraler Finanzierungs-, Bewertungs- und Ratingmodelle werden die wesentlichen Grundlagen des Ratings eines Unternehmens vorgestellt und erläutert, von welchen Kriterien das Rating bzw. die Insolvenzwahrscheinlichkeit eines Unternehmens abhängen.

Ein konkreter Leitfaden hilft bei der Beurteilung des aktuellen Ratings eines (mittelständischen) Unternehmens und bei der Erstellung von Ratingprognosen. Damit wird die Entwicklung einer Ratingstrategie ermöglicht, die die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens auf dem Kapitalmarkt verbessert.

© FutureValue Group AG

Bücher

Der Vorstand und sein Risikomanager – Umgang mit Chancen und Gefahren der Unternehmensführung,

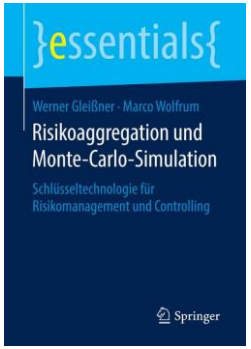
2., überarbeitete Auflage

Prof. Dr. Werner Gleißner

158 Seiten, ISBN 9783739804316, Verlag: UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2019, 19,99 €

Der adäquate Umgang mit Chancen und Gefahren (Risiken) ist bei einer nicht sicher vorhersehbaren Zukunft von großer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Vor dem Hintergrund der letzten Wirtschaftskrise werden in einem fiktiven Dialog zwischen dem Vorstand und dem Risikomanager eines Unternehmens – in einem Zeitraum von mehr als zwei Jahren – die prinzipiell vorhandenen Möglichkeiten und die praktischen Umsetzungshemmnisse einer wert- und risikoorientierten Unternehmensführung, auch durch unternehmensinterne Konflikte, plakativ verdeutlicht. Neben Basiswissen zu oft noch neuen betriebswirtschaftlichen Methoden in Controlling, Risikomanagement, Rating und wertorientierter Unternehmenssteuerung findet der Leser auch vieles, was er möglicherweise aus der Praxis kennt: Eitelkeiten und Eigeninteresse der Protagonisten.

Neben dem eigentlichen Dialog bietet das Buch eine betriebswirtschaftlich-methodische Einführung zu rechtlichen Grundlagen, Nutzen und Methoden des Risikomanagements sowie zu Rating und wertorientierter Unternehmenssteuerung.



Risikoaggregation und Monte-Carlo-Simulation - Schlüsseltechnologie für Risikomanagement und Controlling

Prof. Dr. Werner Gleißner / Marco Wolfrum

56 Seiten, ISBN 978-3-658-24273-2, Verlag: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2019, 14,99 € (Softcover), 4,99 € (eBook)

Praxisnahes Risikomanagement mit einem ausführlichen Fallbeispiel

Dieser Band stellt praxisorientiert die Monte-Carlo-Simulation (Risikosimulation) vor, die es ermöglicht, den Gesamtrisikoumfang eines Unternehmens oder Projektes zu berechnen (Risikoaggregation) und mögliche „bestandsgefährdende Entwicklungen“ aus Kombinationseffekten von Einzelrisiken zu erkennen (Kernanforderung an ein Risikomanagement nach §91 Abs. 2 AktG). Ausgehend von einer Einführung zu Risikoanalyse und Risikoquantifizierung wird gezeigt, wie durch die Verbindung von Unternehmensplanung und Risikoanalyse mittels Monte-Carlo-Simulation eine Risikoaggregation durchgeführt wird (mit Excel und der Simulationssoftware Crystal Ball).

© FutureValue Group AG

Bücher

Wertorientierte Unternehmensführung, Strategie und Risiko (Kindle Ausgabe)

Prof. Dr. Werner Gleißner

193 Seiten, Kindle Amazon, 2019, 1,99 €

Wertorientierte strategische Unternehmenssteuerung ist spätestens seit den 1990er Jahren zum wahrscheinlich bedeutendsten Ansatz für die Unternehmenssteuerung geworden – speziell bei börsennotierten Unternehmen. Die grundlegenden Vorteile im Vergleich z.B. zu einer kurzfristigen Unternehmenssteuerung, orientiert an den Gewinnen, sind auch überzeugend: Der Unternehmenswert ist ein Erfolgsmaßstab, der die gesamten zukünftigen Ertragsperspektiven eines Unternehmens, inklusive der Chancen und Gefahren (Risiken), auf eine für die Eigentümer offensichtlich relevante Kennzahl verdichtet. Speziell bei der Beurteilung alternativer strategischer Handlungsmöglichkeiten („Strategievarianten“) ist eine wertorientierte Steuerung damit naheliegend. Sie ermöglicht potenziell den Vergleich des Ertrag-Risiko-Profils möglicher strategischer Handlungsoptionen und trägt damit gerade den Unsicherheiten über die Zukunftsentwicklung Rechnung. Entscheidungen über die Unternehmensstrategie, die die langfristige Ausrichtung eines Unternehmens bestimmt, sollten fundiert und orientiert an den primären Zielen der Eigentümer erfolgen. Dies fordert in der Zwischenzeit durch die sogenannte „Business Judgement Rule“ (§93 Aktiengesetz) auch der Gesetzgeber: Entscheidungen der Geschäftsführung müssen auf „angemessenen Informationen“ beruhen und dies sind bei Entscheidungen unter Unsicherheit natürlich insbesondere Informationen über die Chancen und Gefahren (Risiken), die mit der Entscheidung verbunden sind. Das Abwägen von Ertrag und Risiko nennt man risikoadäquate Bewertung und führt genau zum Unternehmenswert als Ziel und Performancemaß des wertorientierten Managements (speziell Strategiebewertung).

Die Besonderheit des wertorientierten Steuerungsansatzes besteht darin, dass er nicht mehr auf der empirisch widerlegten Hypothese vollkommener Märkte basiert (wie das Capital Asset Pricing Model, CAPM). Es wird gezeigt, wie Veränderungen des Risikoumfangs (Cashflow-Volatilität) auf den Werttreiber Kapitalkosten wirken und welche Bedeutung der oft vernachlässigte Werttreiber Insolvenzwahrscheinlichkeit (Rating) für den Unternehmenswert hat. Das im Buch erläuterte wertorientierte Steuerungskonzept integriert bewährte betriebswirtschaftliche Instrumente (wie die Balanced Scorecard). Es wird insbesondere erläutert, wie mit Methoden des Risikomanagements durch Risikoanalyse und Risikoaggregation (Monte-Carlo-Simulation) Veränderungen im Rendite-Risiko-Profil auf den Unternehmenswert abgebildet werden können. Das Risikomanagement wird so als wesentlicher Baustein der wertorientierten strategischen Unternehmensführung positioniert.

© FutureValue Group AG

Bücher

Managemententscheidungen unter Risiko: Haftung – Recht – Business Judgement Rule

Herausgegeben von der Risk Management Association e.V. (RMA)

Erarbeitet von Prof. Dr. Werner Gleißner, Ralf Kimpel, Matthias Kühne, Frank Lienhard, Anne Nickert und Cornelius Nickert

252 Seiten, ISBN 978-3-503-17131-6, Verlag: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin, 2019, 49,95 €

Erfolgreiche Unternehmen leben von erstklassigen Entscheidungen in Management, Vorstand und Geschäftsführung. Entscheidungssituationen sind jedoch von Unsicherheit und Risiko geprägt: Chancen und Gefahren (Risiken) sind abzuwägen.

Welche **Wege zur Entscheidungsfindung unter Unsicherheit** überzeugen, beleuchten die Experten der Risk Management Association e.V. (RMA):

- **Managerhaftung und Compliance**: Sorgfaltspflichten zur Haftungsvermeidung von Führungskräften und Organen
- **Business Judgement Rule gem. § 93 AktG:** Ausgestaltung und Wechselwirkungen mit dem Risikofrüherkennungssystem gem. § 91 Abs. 2 AktG
- **Entscheidungsvorbereitung und Entscheidungsvorlagen**: Arbeitsschritte, um die gesetzlich geforderten „angemessenen Informationen“ zu belegen
- **Zusammenspiel von Controlling und Risikomanagement**: Entscheidungsvorbereitung durch Risikoanalyse, Beurteilung von Handlungsoptionen und Prognose

Ein praxisorientierter **Leitfaden für Entscheidungsträger aller Führungsebenen**, die im Einklang mit betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und rechtlichen Rahmenbedingungen verantwortlich entscheiden.

© FutureValue Group AG